



Nach umfassender Sanierung des Wohnhauses Geraer Straße 2 in Ronneburg überreicht Michael Heidrich, Geschäftsführer der Ronneburger Wohnungsgesellschaft, Mieterin Sabrina Schneider (M.) Blumen zum Einzug. Gemeinsam mit Architektin Christine Diezel (4.v.l.) werden den Mietern ihre Wohnungen übergeben. (Foto: CTZ/Berrd Leonhardt)

## Ein Hingucker am Stadteingang

Altstadtobjekt Geraer Straße 2 in Ronneburg nach grundlegender Sanierung übergeben

Von Erika Baumann

**Ronneburg.** Ihr größtes Bauvorhaben des vergangenen Jahres hat die Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) fertiggestellt und gestern nun offiziell übergeben:

Nahezu zehn Jahre hat das villenähnliche Altstadtgebäude in der Geraer Straße 2 leer gestanden und der Buga-Stadt nicht zur Ehre gereicht. Nun erhielt es grundhaft innen und außen eine Verjüngungskur und präsentiert sich am Stadteingang als wahrer Hingucker. Rund 425 000 Euro sind dafür aufgewendet worden.

Voll des Lobes über das Schmuckstück waren die Mieter, die bereits zum Teil ihre neuen vier Wände bezogen und vor allem nun am Wochenende die Möbelwagen rollen lassen, wie genauso Bürgermeister Manfred Böhme (CDU). Der freute sich, dass das Stadtbild wieder um ein Mosaiksteinchen schöner wurde.

Stolz ließ RWG-Geschäftsführer Michael Heidrich das Ge-

schaffene Revue passieren: Entstanden sind vier Zweiraumwohnungen, eine große Dreiraumwohnung und eine Gästewohnung im Erdgeschoss, die nicht nur Mieter, sondern

*Auch wenn uns das Haus in der Geraer Straße 2 viel Mühe und Kopfzerbrechen bereitete, das Ergebnis hat sich mehr als gelohnt.*

Michael Heidrich, Geschäftsführer der Ronneburger Wohnungsgesellschaft

auch andere Ronneburger nutzen können. Ein Teil des störenden Seitengebäudes wurde abgerissen – gefördert mit Mitteln des Landes – und dafür zur Aufwertung Balkons angebaut.

Mit der Sanierung und Modernisierung des Altstadtobjektes habe die Wohnungsgesellschaft das Stadtbauprogramm zielstrebig fortgeführt, betonte Heidrich und verdeutlichte die lange

und wechselvolle Geschichte des Hauses. Erst sollte es sogar abgerissen werden, dann aber kam mehr und mehr die Idee der Sanierung ins Spiel. Doch der Weg, bis die Wohnungsgesellschaft schließlich das Objekt erwerben konnte, war steinig. Die größte Hürde seien die Eigentumsverhältnisse gewesen, schon deshalb, weil die Mitglieder der Erbgemeinschaft in ganz Deutschland zu Hause sind und es vielen Anstrengungen bedurfte, sie unter einen Hut zu kriegen, merkte der Geschäftsführer an.

Was er für besonders erfreulich hält: Die Mieter packten vor allem in den vergangenen zwei Wochen für den letzten Schliff ihres neuen Zuhauses kräftig mit zu. Und: Es gibt auch Zuzug: Im Haus werden drei junge Familien wohnen, denen es so gut gefiel, dass sie sich für Ronneburg als Wohnort entschieden.

Seit August waren die Bauarbeiten in der Geraer Straße 2 im Gange, den Zuschlag erhielten ausschließlich Gewerke aus der

Region, die meist parallel arbeiteten. Wichtig war es der Wohnungsgesellschaft – und dabei hat das Geraer Planungs- und Architekturbüro Diezel eine große Rolle – den äußeren Charme des stattlichen Hauses mit seinen Verzierungen so originalgetreu wie möglich zu erhalten.

Im Frühjahr nun wird rund um das Gebäude zum Halali geblasen. Sobald es die Witterung zulässt, geht es an die Gestaltung der Außenanlagen. Vorgesehen sind sowohl Parkflächen als auch kleine Oasen zur Erholung. Auf Wunsch sollen ebenso Mietergärten angelegt werden. Überhaupt standen die Wünsche der Mieter immer mit vornan, seit Planungsbeginn. Man habe versucht, denen weitestgehend zu entsprechen.

„Ich habe schon Anfang der 1970-er Jahre in dem Haus gewohnt mit Plumpsklo und Ofenheizung, jetzt ist alles vom Feinsten“, möchte es Eberhard Petzold dick unterstreichen.

**Kommentar**